

Drusus Caesar gestorben ist. Münzen von demselben s. in Eckhelii doct. num. veter. Vol. VI. 202, seq. Er setzt dessen Bronzemünzen mit tribun. pot. II. in's Jahr der Erbauung Roms 776.

Nachtrag. Der andere Inschriftstein, der nach Marcus Welser im Jahre 1590 am Ölrain zu Bregenz gefunden wurde, aber schon, wie wir in den Denkschriften der philos.-histor. Classe Bd. IV, 62 (in den Separatabdrücken S. 30) dargethan haben, im J. 1519 bekannt war, ist eine **Votiv-Ara** des Mercurius Arcecius (welches Epitheton wohl der alten Landessprache angehören mag) aus der Zeit der Gordiane um das Jahr 240 nach Christi Geburt, worüber das Nähere in den Sitzungsberichten Bd. VII, 229 ff. nachgelesen werden kann.

Bei dem neuen Aufbaue derselben Frohnveste wurde am 9. April 1857 eine niedliche Merkurs-Statuette mit der schönsten Patina gefunden. Der Dienst Merkurs als des Gottes der Beredsamkeit wie auch des Handels, der Wege und Strassen verbreitete sich von Rom und Italien aus überall hin, wo der Handelsverkehr lebhaft war, somit auch über die Alpen. Dass die Helveto-Gallier den göttlichen Sohn der Maja ganz besonders verehrten, wissen wir aus Caesar de bello Gall. VI. 17, wo es heisst: Deum maxime Mercurium colunt, hujus sunt plurima simulacra: hunc omnium inventorem artium ferunt: hunc viarum atque itinerum ducem, hunc ad quaestus pecuniae mercaturasque habere vim maxime arbitrantur. Die Brigantii gehörten zum keltischen Stamme.